

— London, 24. März. In Belfast wurde Mittwochabend eine Bombe auf das offene Portal einer katholischen Kirche geschleudert. Zwei Personen wurden schwer verwundet. Am Donnerstagmorgens wurden ermordeten acht bewaffnete Männer auf offener Straße zwei Polizeibeamte.

Grenze solange Abstand zu nehmen, bis die Be-
setzung der Stadt und der Zugang zur Weichsel
sicher ist. Die Entschliessung wurde
angenommen. Die kommunistischen Abgeordneten
Frau Clara Zetkin, Höllein und Dr. Herzfeld blieben
bei der Abstimmung sitzen.

Die Beratung der Steuerentwürfe wird dann
fortgesetzt. Angenommen wurde der Antrag der
bürgerlichen Parteien und Sozialdemokraten,
der den Finanzminister ermächtigt, nach Bedarf
den Kassenzoll auf 130 Mark und den Teezoll von
200 auf 300 Mark zu erhöhen. Weitere Anträge
dieser Parteien, dem Finanzminister den
Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes sowie
die Erhebung der einzelnen Zollerhöhungen zu
verschiedenen Zeitpunkten zu überlassen, wird im
Hammelsprung mit 100 gegen 117 Stimmen an-
genommen.

Es folgt der Gesetzentwurf über Aufhebung
von Zollerleichterungen, die während des Krie-
ges gewährt sind. Abg. Kemmle (Rom.)
beginnt vor fast leerem Hause eine Rede, in der
er eine Unmenge statistischer Zahlen verliest, die
bis zur Annahme der Vorlage um 4.30 Uhr
dauert.

Es folgt die 2. Beratung der Zuckerssteuer-
erhöhung. Abg. Frau Schilling (Soz.) betont,
daß wegen der Verkaufspreise des Zuckers ener-
gische Maßnahmen gegen Wucher getroffen wer-
den müßten. Unter Protest der Kommunisten
wird der Schlußantrag angenommen, ebenso Ar-
tikel 1. Bei Artikel 2 wird ein Schlußantrag an-
genommen, der den Abg. Höllein (Rom.) ver-
anlaßt, zu rufen: Wir werden Euch demaskieren.
Der Volksvertreter. Bei Artikel 3 verlangt Abg.
Stöcker (Rom.) die Aufhebung der ganzen
Zuckerssteuer. Dann wird der Antrag der Abg.
Erkelenz (Dem.) und Dr. Becker (D. V.)
angenommen. Bei den noch ausstehenden Steuer-
vorlagen wird nur eine allgemeine Aussprache
zugelassen. Nachdem Abg. Frau Agnes (U.)
die Ablehnung der Zuckerssteuer begründet hatte,
wird der Schlußantrag angenommen und die Zu-
ckersteuer bewilligt.

Es folgt die 2. Beratung über die Erhöhung
der Süßholzaufgabe. Ein Schlußantrag wird an-
genommen und die Steuer in der Ausschuss-
fassung genehmigt.

Das Kenn- und Vorkriegsgesetz enthält die
Konfessionierung der Buchmacher. Nach Aus-
führungen des Abg. Ernst (U.) wird ein Schluß-
antrag angenommen und die Vorlage nach Ab-
lehnung eines Antrages Bruhn, der in dem
Gesetz eine Schädigung des Totalitäts steht,
genehmigt.

Es folgt die 2. Beratung des Kraftfahrzeugs-
gesetzes. Nach unwesentlichen Debatten wird die
Vorlage mit einigen redaktionellen Veränderungen
angenommen, ebenso wird das Versicherungs-
steuergesetz genehmigt. Damit sind sämtliche
Steuerentwürfe in 2. Lesung angenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge zur Abän-
derung des Wein- und Schaumweingesetzes wer-
den dem Steuerausschuß überwiesen.

Die 2. Beratung des Gesetzes über Verlänge-
rung der Geltungsdauer der Demobilisierung-
verordnung wird nach der Vorlage der Regierung
angenommen. Der Notetat, Ergänzungsetat und
Ergänzung zum Besoldungsgesetz wird dem
Hauptausschuß überwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr: Entgegen-
nahme der Regierungserklärung zur Repara-
tionsnote, Schluß 8 Uhr.

Dr. Wiedfeldt über die Erfüllungspolitik.

Wie die „Vossische Zeitung“ aus Paris mit-
teilen läßt, äußerte sich der neu ernannte deutsche
Botschafter in Washington, Dr. Wiedfeldt, gegen-
über einem Sonderberichterstatter der „Chicago
Tribune“ u. a. wie folgt:

Ich war ein Gegner der Unterzeichnung des
Versailler Vertrages und des Londoner Ultima-
tums. Nachdem diese beiden Abmachungen an-
genommen waren, sah ich und sehe ich auch heute
noch keinen anderen Weg, der uns offen ist, als
unser Möglichstes zu tun, die unterschriebenen
Bedingungen auszuführen und durch unsere eh-
lich durchgeführten Erfüllungsvorläufe den Nach-
weis ihrer tatsächlichen Unmöglichkeit zu führen.
Aus diesem Grunde haben die Familie Krupp
und ich den Kanzler während der letzten Krise un-
terstützt, die nur hervorgerufen wurde, um ihn
zu beilegen wegen seiner angeblichen Annahme
aller Verbandsforderungen. Es mag bei uns
Zweifel gegeben haben bezüglich der Weisheit der
Erfüllungspolitik, als sie seinerzeit eingeschlagen
wurde. Jetzt gibt es von ihr kein Zurück mehr.
Für das heutige Deutschland ist nur eine Politik
möglich, die Wirtschaftspolitik der Erfüllung.

Als seine wichtigste Aufgabe in den Vereinig-
ten Staaten betrachtet der neue Botschafter das
Wiederherstellungsproblem, wobei alle anderen
Angelegenheiten untergeordnete Fragen bilden
würden, bis dieses Problem befriedigend gelöst sei.
Über die Bedeutung der amerikanischen Mitar-
beit am Wiederaufbau sagte der Botschafter:

Die Entledigung des Wiederherstellungspro-
blems ist unmöglich ohne amerikanische Anteil-
nahme und Hilfe. Amerika hat sich seinerzeit aus
eigener Bewegung für die europäischen Angelegen-
heiten interessiert, und es ist schwer einzuschätzen,
wie es sich jetzt dauernd diesen Fragen fernhalten
kann. Die amerikanische Hilfe kann direkter oder
indirekter Natur sein. Amerika kann z. B. Ab-
lungen und Hilfsmittel für Europas Krankheit
vorschießen, die ohne tatsächliche Prüfung unbeachtet
beiseite geworfen würden, wenn sie von einer
europäischen Macht vorgeschlagen würden, weil
man von dieser europäischen Macht annehmen
würde, daß sie nicht uninteressiert sei. Amerika
hat ein direktes Interesse an dem allgemeinen
Weltwiederherstellungsplan, der früher oder spä-
ter seine Lösung finden muß. Ich kann versichern,
daß Deutschland nur zu froh sein würde, seine
ganze Wiederherstellungsschuld von 132 Milliarden
Goldmark heute als Ganzes auf den Tisch des
Verbandes niederzulegen. Die Folgen würden
verhängnisvoll für den Verband sein, und ich
glaube, es tritt jetzt immer klarer zutage, daß
diese Folgen auch dann ebenso verhängnisvoll
sein werden, wenn dieser Betrag in irgendwelchen
Raten gezahlt werden soll.

Zum Schluß betonte Dr. Wiedfeldt, daß
Deutschland darauf angewiesen sei, mit Rußland
Handel zu treiben, dessen Wiederaufnahme dazu
beitragen werde, die Arbeitslosigkeit von Deutsch-
land fernzuhalten. Dr. Wiedfeldt gedenkt Ende
April nach den Vereinigten Staaten abzureisen.

Deutsches Reich.

Um die Existenz der deutschen Presse.
19. Berlin, 24. März. Im Reichstage fand
gestern vormittag eine Besprechung von Vertre-
tern aller Parteien und der Verlegerorganisationen
sowie des Reichswirtschaftsministeriums
über die Frage der Papierpreise statt. Die Ver-
legerverbände ersuchten das Reichswirtschafts-

ministerium um die Parteivertreter, sofortige
Abhilfemaßnahmen im Reichstage zur Annahme
zu betreiben, um zwar vor allem die Ausfuhr-
sperr für deutsches Papier, ferner, soweit die
Ausfuhr noch genehmigt wird, die Verrechnung
von Auslandsgewinnen auf die Inlandpreise
und die öffentliche Bewirtschaftung des Papiers
und aller zum Papier gehörenden Rohstoffe. Als
besonders wichtig stellten alle Redner hin, daß die
Länder für das Holz, das zur Druckpapierherstel-
lung verwendet wird, geringere Preise erheben
müßten, vielleicht wie in der Tschechoslowakei,
und daß allen Waldbesitzern eine bestimmte Ab-
lieferungspflicht für Holz zu vorgeschriebenen
Preisen auferlegt werden müßte. Sodann wur-
den über die Verrechnung der Anzeigersteuer
Vorläufe gemacht. Die einzelnen Parteien
werden sich in ihren Fraktionsbesprechungen mit die-
sen Vorläufen befassen.

Der Reichstagspräsident Loebe sagte zu, daß
wegen der Dringlichkeit die Frage nächste Woche
im Reichstage zur Entscheidung gebracht werden
soll.

1. Berlin, 24. März. In einer Entschliessung
weist der Reichsverband der deutschen Presse (Or-
ganisation der Redakteure) nochmals auf die
Notlage der deutschen Zeitungen hin und fordert
Aufhebung jeder Sonderbesteuerung der Presse,
die Berücksichtigung der Presseinteressen bei Fest-
setzung der Post- und Eisenbahntarife sowie
Maßnahmen gegen die ungeheuerliche Preistreiberei
auf den Gebieten der Holzpreise, des Zells-
stoffes und des Papiers, sowie Sperrung der Aus-
fuhr von Papier und Zellstoff, solange nicht Pa-
pier für die deutsche Presse zu erträglichen Preisen
geliefert wird. Er hält es für die Pflicht der Re-
gierung und der Volkswirtschaft, die deutsche
Presse als hohes nationales Kulturgut vor dem
Zusammenbruche zu schützen und dem deutschen
Volke in seinem schweren Daseinskampf seine
Presse als eins der stärksten Werkzeuge im Wie-
deraufbau und eine der besten Waffen bei der
Abwehr fremder Übergriffe zu erhalten. Werde
die Presse schutzlos gelassen, so sei eine Brotlos-
machung von 100 000 im Zeitungsgewerbe beschäf-
tigten Menschen unvermeidlich.

Ostpreussens Not.

1. Berlin, 24. März. In der gestrigen Sit-
zung des Reichstages gab der Vertreter von Ost-
preußen, Frhr. v. Gahl, eine ähnliche Erklärung
über die Entscheidung der interalliierten Grenz-
feststellungskommission für die deutsch-polnische
Grenze ab, wie sie bereits in der Sitzung des
Staatsrats zur Kenntnis genommen worden
war, in der gegen die Entscheidung Verwahrung
eingelegt wird.

Staatssekretär Götze schloß sich dieser Ver-
wahrung im Namen des preußischen Staatsmi-
nisteriums an. Der preußische Ministerpräsident
habe eine Deputation aus Ost- und Westpreußen
empfangen und ihr zugesagt, nachdrücklich mit
allen Kräften dahin zu wirken, daß die Wünsche
der betroffenen Bevölkerungsteile möglichst noch
in letzter Stunde erfüllt werden, daß vor allem
die preußische Regierung bei der Reichsregierung
alles einlegen werde, um mit ihr gemeinsam diese
Wünsche zu erfüllen. Der Minister des Innern
Dr. Küster führte aus, daß die Reichsregierung
in dieser Frage sich mit dem gesamten Reichstag
einig fühle. Auch der Reichskanzler und der
Reichsminister des Auswärtigen hätten zugesagt,
nicht nur mit allen der Reichsregierung zur Ver-
fügung stehenden Mitteln die Entscheidung, wenn
es angehe, rückgängig zu machen, sondern insbe-
sondere auch zu ermöglichen, daß die Delegation
so schnell wie möglich in Paris an Ort und Stelle

ihren Protest und ihre Einwände zur Geltung
bringen könne.

Getreidewirtschaft und Kartoffelversorgung.
1. Berlin, 24. März. Die im Reichsminister-
ium für Ernährung u. Landwirtschaft zusammen-
getretenen Vertreter der Länder, darunter eine
größere Zahl von Ernährungs- und Landwirt-
schaftsministern berieten über die Getreidewirt-
schaft und Kartoffelversorgung im nächsten Wirt-
schaftsjahre. Bei der Getreidewirtschaft war die
Beratung mit Ausnahme des Vertreters
eines Landes, welcher sich die Stellungnahme vor-
behielt, der Auffassung, daß im gegenwärtigen
Augenblick dem Endziel der freien Wirtschaft noch
nicht zugeleitet werden könne und sprach sich für
die Umlage auch im nächsten Wirtschaftsjahre
aus. In einer binnen kurzem einzuuberufenden
Referendenbesprechung soll mit den Ländern eine
Erörterung über die Grundzüge einer entspre-
chenden Gesetzesvorlage stattfinden. Bei Bespre-
chung der Kartoffelversorgung wurden die Män-
gel der diesjährigen Versorgung allseitig aner-
kannt, jedoch wurden auch die Schwierigkeiten der
Wiederaufnahme der Zwangswirtschaft und die
bei der Einführung der Kartoffelumlage mit-
stehenden Schwierigkeiten nachdrücklich hingewiesen.
Die Konferenz machte noch keine bestimmten Vor-
schläge. Ihre Stellungnahme kommt zum Aus-
druck in einer Resolution, auf die sich alle Ver-
treter einigten und die besagt, daß das Reichs-
ministerium für Ernährung und Landwirtschaft
einen Weg suchen und Vorschläge machen soll für
eine bessere Versorgung. Das Material für solche
Vorschläge soll den Ländern baldmöglichst zugeleitet
werden.

Gegen Schleier und Wucherer.
1. Berlin, 24. März. Der Volkswirtschafts-
liche Ausschuß des Reichstages hat das Gesetz be-
treffend Preistreiberei behandelt und überwies
die Abstimmung über Bekanntmachung der Ver-
urteilungen wegen Preistreiberei einem Unter-
ausschuß zur Vorbereitung. Nach einem soziali-
stischen Antrag soll der grundlegende Paragraph
des Gesetzes dahin gefaßt werden, daß öffentliche
Bekanntmachung der Verurteilung in den Tages-
zeitungen, sowie öffentliche Anschlag auf Kosten
des Verurteilten stets anzubringen ist, wenn wegen
vorläufiger Zuwiderhandlung gegen Strafver-
schriften, gegen Preistreiberei, unzulässigen Han-
del oder wegen vorläufiger verübter Ausfuhr
jeglicher Gegenstände auf Freiheitsstrafen von 3
Monaten oder mehr oder Geldstrafen von 10 000
Mark oder mehr erkannt wird.

Das Arbeitszeitgesetz für die Eisenbahn.
1. Berlin, 24. März. Die Beratung der ge-
werkschaftlichen Spitzenorganisationen über den
Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes für die Eisen-
bahn sind nunmehr beendet und haben ihren Ab-
schluß in einer Reihe von Einzelvorschlägen ge-
funden. Diese Vorläufe werden nunmehr dem
Reichsverkehrsministerium unterbreitet, das zu
entscheidenden haben wird, ob es in den Beschüssen
der Spitzenorganisationen eine geeignete Grund-
lage zu weiteren Verhandlungen erblickt. Bei
der Art der von den Spitzenorganisationen einge-
brachten Vorläufe wird man gut daran tun,
die Hoffnungen auf das Zustandekommen einer
Vereinbarung nicht allzu hoch zu spannen. Die
Rückblick auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes
ist in den Vorläufen der Spitzenorganisationen
stark zurückgetreten.

Kadett wieder in Berlin.
1. Berlin, 24. März. Der Vertreter der Sow-
jetregierung, Kadet, ist gestern in Begleitung
Klatschowskis, dem Vorsitzenden der ukrainischen

Die Sängerin

Roman von Franz Treller.

(Nachdruck verboten)

Nur mit Mühe bezwang sie das Stöhnen der
Hand, die das Glas hielt, ein Stöhnen seltsamer
Gefühle und Abmahnungen erhob sich in ihrer Seele,
und es gehörte ihre ganze Selbstbeherrschung, all
ihre Energie dazu, um nicht zu verraten, wie sehr
sie bewegt war.

Aber sie zwang ihre Sinne zur Ruhe, zwang
sie zu einem Nicken, ließ das Glas nachlässig
sinken und sagte zu der neben ihr sitzenden Frau
von Aglas ohne Bedenken:

„Ja, in der Tat, die Neugier ist da, liebe
Baronin, aber ich habe mich nicht dazu geäußert,
daß ich sie nicht habe.“

„Ja, die Natur hat sich hier in einer ihrer
höflichsten Launen wiederholt, die Neugier ist
in der Tat frapierend“, erwiderte die Baronin
zuknickend in einer Weise, die von der Gräfin in
der tiefen Bewegung ihrer Seele nicht beachtet
wurde.

Die Oper ging weiter, und im Zuschauerraum
gewahrte niemand, außer Prinz Friedrich, der bei
dem Färken in der Soflogie lag, wie ängstlich das
Mädchen war.

Der Hofkapellmeister blickte mit einem Eifer
und einer Sichtung, die von keiner sonst gemessen
vornehmen Art abwich, und man bemerkte im
Publikum seinen Blick wohl.

Aber selbst einen erfahrenen Sänger kann ein
Kapellmeister ängstigen, um wieviel mehr eine
Kunstnovize in einer schwierigen Partie.
Einer wurde es noch gewahr, und das war
Graber, die anderen Orchestermitglieder gaben
nach oben hin nicht acht.

Der Prinz ging im Zwischenakt nach der Bühne,
um der Sängerin einige Worte zu sagen.
Marie war noch ihrer Garderobe gegangen.
Auch der Kapellmeister erschien und verbeugte sich
bevor dem Prinzen.

In diesem Augenblick erschien Marie wieder
unter den Kulissen, sie lag ängstlich und bedrückt

aus, Prinz Friedrich ging zugleich mit dem Kapell-
meister auf sie zu und begrüßte sie.
„Sie entsäuen uns von neuem, Gräfin Ma-
rie“, sagte er, indem er mit aufrichtiger Teil-
nahme in das schöne, ängstliche Gesicht des Mäd-
chens sah.

„Ich bin unruhig, Turbulenzen, ich hätte nicht mit
nur einer Orchesterprobe zurechtkommen.“

„Nur nicht ängstlich, Gräfin, es wird alles
schon gut gehen“, sagte der Kapellmeister und
lächelte.

Der Prinz warf ihm einen Blick zu, der dem
höflichen Herrn, der mit so großem Eifer dirigierte,
doch zu denken gab, und bemerkte nicht ohne
einige Schärfe:

„Ich hoffe, das auch, Herr Kapellmeister, und
ich glaube, was Ihren Stab heute angeht, daß
etwas mehr Eifer besser ankommen wird.“

„Wir freuen uns auf die zwei anderen Akte, Grä-
fin Marie!“

Er grüßte und ging davon.

Marie mußte selbst nicht, woran es lag, daß
sie ängstlich war, sie war sicher, aber sie hatte nur
einmal mit dem Orchester gefungen, und die Zeichen
des Kapellmeisters, die sie selten ansah und sich
mehr mit dem Dirigenten, als mit der Sängerin zu
beschäftigen schien, hier und da auch die linke Hand
beim Dirigenten zur Hilfe nahm, unterließen sie
keineswegs, sondern verwirrten sie.

„Nur recht ruhig“, wiederholte er noch einmal
und ging davon.

Aus der Kulisse trat Graber und sagte zu Marie:
„In dem großen Duett ist nur ein schwieriger
Einlaß, richten Sie sich nach dem Horn der
Allegro; eins zwei und beim dritten Viertel
sagen Sie ein, ich weiß ja, wie fest Sie sind, und
die Stimme klingt schön, als je.“

Der alte drückte Marie die Hand und ging wie-
der in das Orchester.

Marie war in der Tat getroffen.
Gräfin Sternfeld, deren Seele von einer Flut
von Gefühlen und Gedanken bewegt war, die sie
leidenschaftlich durcheinander wogten, daß die
Musik an ihrem Ohr vorbeiging, wie ein leerer
Schall, wurde durch die langjährige Schulung,

ihre Gefühlszüge zu meistern und nichts von dem
nervösen zu lassen, was im Innern vorang, im
Bereim mit ihrer Charakterstärke befähigt, äußere
Nähe zu wahren.

Als der Akt zu Ende war, gingen die Damen des
ersten Ranges nach dem Boxer, um nach Gewohn-
heit dort zu plaudern.

Die Gräfin blieb noch sitzen, schloß aber doch,
daß es der ihr feindlichen Natur, die in ihrer Ver-
gangenheit wühlte, einen Triumph bereiten würde
wenn sie nicht in ihrer Mitte erschien.

Sie erhob sich deshalb auch, und mit einem
bedauerlichen Strahl ein Nicken erzwungen,
betrat auch sie das Boxer, wo sie Baronin Aglas,
Gräfin von Berg und einige andere Damen
heiterer Bemerkungen austauschend, gewahrte, die
ihnen viel Vergnügen zu bereiten schienen.

Der Intendant und einige andere Herren be-
grüßten sie, sie antwortete ihnen freundlich und
wandte sich unbefangen zu den konversierenden
Damen.

„Das junge Mädchen hat in der Tat eine edle
und vorzüglich gekulte Stimme“, sagte sie,
und sagte leicht hinzu: „Und daß sie nehmlichst
mit mir hat, wie ich sehr dankbar anerkenne, sicher
ist vor allem meine ganze Sympathie!“

„Te von uns allen geteilt wird“, bemerkte
Gräfin von Berg, „eine bessere Empfehlung hätte
die Sängerin nicht mitbringen können, als das
Glad, unserer verehrten Exzellenz Sternfeld ähn-
lich zu sehen.“

„Ach“, erwiderte die Gräfin, „wenn ich nicht die
Bahrheitsliebe Gräfin von Bergs kennen würde,
könnte ich das für Schmeichelei halten. Ich danke
für die so gültige Meinung!“

„Wie alt mag Gräfin Marie wohl sein?“
fragte eine der Damen.

„Sie ist sicher kaum zwanzig Jahre“, äußerte
Baronin Aglas, „sich aber unter der Schminke noch
jünger aus.“ Sie muß auch über von guter Familie
sein, falls von edler Abkunft sein“, fügte sie
mit boshafter Lächeln hinzu, „das beweist ihre
ganze Haltung, die ist durchaus distinguiert.“

„Ja, etwas Distinguiertes hat das Mädchen.“

„Ich sehe mit Vergnügen, welche Teilnahme die
Damen meiner jugendlichen Konversation widmen. Es
ist in der Tat eine vornehmliche Erziehung, und das
vornehmliche in ihr ist die absolute Reinheit des
Tones und der Wahrheit des Empfindens; in diesen
Eigenschaften kann sie so mancher ihrer Mitwelt-
lerinnen als Muster angelehnt werden. Wem sie
nicht auch, liebe Baronin!“

Ties, mit der überlegenen Sicherheit der Welt-
dame geübt, brachte doch eine leichte Verlegenheit
in dem Kreise hervor.

„Ah, unwillkürlich, liebe Gräfin!“

Der Oberkammerherr, der erst jetzt in das
Boxer gekommen war, trat auf die Damen zu.
„Nun hast Du Dir die kleine Angelegenheit“
fragte er aufgelaunt seine Gattin. „Was sagst
Du?“

„Ach, ich bin stolz auf ihr sympathisches Feuille-
t, und ich nehme eben die Komplimente der Damen
wegen solcher Neugierigkeit entgegen.“

„Aber Frau Gräfin —“

„Ich weiß ja, liebe Berg, wie nachlässig Sie
sind, und Sie dürfen gewiß kein, daß ich dankbar
für so viel Güte bin!“

Sie neigte leicht das schöne Minervahaupt und
ging mit ihrem Mann nach der Loge zurück.

Die Damen sahen sich betroffen an, als die
Gräfin den Rücken gewandt hatte.

„Sie nimmt den Kampf auf“, sagte Gräfin
von Berg, und ihre Lippen bebten.

„Nach Angst nicht das nicht aus“, äußerte Frau
von Moor.

„Und ich werde den Beweis führen“, sagte Frau
von Aglas.

„Nehmen Sie sich nicht zu viel vor“, meinte
Frau von Moor.

„Und die Sängerin?“

„Ach, eine zu ältliche Neugier, nichts weiter!“
Die Damen, die sich flüsternd so unterhielten,
hüchelten wieder ihre Logen auf.

Die Gräfin sah mit ruhigem Gesicht neben ihrem
Mann und blickte dann und wann das Glas,
um nach Elsa oder einem der anderen Sänger
hinzuschauen.

„Ja, etwas Distinguiertes hat das Mädchen.“

(Fortsetzung folgt).

Zweites

Vom

Die Annahme
haltung der 3.
Wirtschaftsraum
1. Juli 1922
am 1. Juli 1922
Jahre sind ein
sehr großer
können, daß das
1920 noch nicht
Sowas wie das
werden auch die
ändern, die die
Mit freund-
lichem Ge-
von betriebs-
Vermieter nehme-
wirtschaft weite-
die es vorzueh-
liches gerecht we-
Geleg ein Gele-
Der geistlich

Seit Jahr un-
die langfristigen
nehmen, die gele-
zu erhöhen. Das
1 kann der Mi-
Vertragsteil jed-
Wirtschaft nach
geleitet berechne-
Stelle des ver-
Wie wird dieser
gehoben von der
1914 vereinbart
dann ein an-
Instandhaltung-
zahlung und
um die Notwendig-
keiten der Be-
Hundertjährige der
bereits in der p-
gelegen ist.

Zu der Frie-
Abgabe treten die
der Hypothekengin-
und der Kosten si-

laufenden
Als solche komme-
paraturen an Des-
und Gasleitung
Antrieb von Des-
Zuschlag steht den
in dem betreffenden
erforderlich waren

Ein solches Gele-
lang den Zuschlag
auszuweichen zu
sicher nicht verjäh-
die Zuschläge nach
pflichtung, der W-
Kontrolle über die

Wohn-
zu gewöhnen. De-
seiner Wohnung in-
gibt eine unpartei-
der neutralen Stel-
wenn der Hausw-
läßt, zur Sicherung
Miete in Anspruch

Sie zeigt sich,
sich überhaupt hat
diese Konzepte u-
in die Hunderte
eine Reparatur in-
Wirt die Notwendig-
also nicht zu erzielen
werden muß. Die

Quelle der Verär-
mie-er werden; die
Vorteil unterliegt
nabe wie beim W-
Die Bezahlung der

Aber der Miete-
setzungsarbeiten he-
bieren Zuschlag in
für diesen Zweck e-
dem Vermieter auf-
zurückgehendes Haus-
gung über diese Ge-
Mieter. Wird diese
immer die neutral-
Es handelt sich hier
zwangsläufig die
Selbstverständlichkeit
müssen, diese Sum-
turbulenzreichen Haus-
schlingende geben,
verpflichtet werden,
der zur Übernahme
gen Gelder auszu-
des Kapitals dem

Für
kann das Mietsein-
mieters einen be-
Miete festsetzen, we-
triebes hohe Betrie-
gewerbliche Räume
werden, der nach R-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Die Hundertjährige
denmiete, die in de-
Ann entweder die
Mieten oder die
fragen. Vermieter-
festsetzung gewöh-
sehung, Warmwass-
leitungen sind getren-

Vom Reichsmietengesetz.

Die Annahme des Gesetzes bedeutet die Beibehaltung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Mietpreisbildung für die nächsten 4 Jahre. Am 1. Juli 1922 soll das Gesetz in Kraft treten und am 1. Juli 1926 außer Kraft gesetzt werden. Vier Jahre sind ein langer Zeitraum, aber man braucht kein großer Prophet zu sein, um vorher sagen zu können, daß das Wohnungsproblem auch im Jahre 1926 noch nicht gelöst sein wird, wenn an dieser Lösung wie bisher gearbeitet werden soll. Daraus werden auch die zwei oder drei Milliarden wenig ändern, die die Mieter bringen wird.

Mit freundlichen Empfindungen ist das Reichsmietengesetz von keiner der beiden Parteien, die davon betroffen werden, aufgenommen worden. Die Vermieter lehnen das Gesetz ab, weil es die Zwangswirtschaft weiter ausbaut und weil die Zuschläge, die es vorschreibt, nicht den Forderungen des Hausbesitzes gerecht werden, die Mieter aber lehnen in dem Gesetz ein Geschenk an den Hausbesitz auf ihre Kosten.

Der gesetzliche Mietzins und die langfristigen Verträge.

Seit Jahr und Tag kämpft der Hausbesitz gegen die langfristigen Verträge, die ihm die Möglichkeit nehmen, die gesetzlichen Zuschläge zur Friedensmiete zu erheben. Das Gesetz gibt ihm dieses Recht. Nach § 1 kann der Mieter wie der Vermieter ein anderes Vertragsstück jederzeit erklären, daß die Höhe des Mietzinses nach den Vorschriften des Reichsmietengesetzes berechnet werden soll. Es tritt also an die Stelle des verfallenden der gesetzlichen Mietzins. Wie wird dieser nun gebildet? Es ist wieder ausgehen von der Friedensmiete, wie sie am 1. Juli 1914 vereinbart war. Von diesem Mietzins ist dann ein angemessener Betrag für Betriebs- und Instandhaltungskosten, ferner für die Kosten der Zentralheizung und Warmwassererwärmung abzuziehen, um die Nettomiete zu erhalten. Für die abzuschreibenden Beträge wird die oberste Landesbehörde Hundertstücke der Friedensmiete festsetzen, wie dies bereits in der preussischen Höchstmietsordnung vorgegeben ist.

Zu der Friedensmiete nach Vornahme obiger Abzüge treten dann Zuschläge für die Steigerung der Hypothekenzinsen, zur Deckung der Betriebskosten und der Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten.

Als solche kommen in erster Linie in Betracht: Reparaturen an Decken, Fenstern, Klopsetanlagen, Wasser- und Gasleitungen, Tapezierarbeiten der Zimmer, Anstrich von Wänden, Türen und Türen usw. Dieser Zuschlag steht dem Hauseigentümer auch dann zu, wenn in dem betreffenden Jahre derartige Arbeiten nicht erforderlich waren. Der Mieter wird nun sagen: Ein solches Gesetz, der Hauseigentümer steht fünf Jahre lang den Zuschlag ein, ohne auch nur einen Pfennig ausbezahlen zu lassen. Nun, so darf der Hauseigentümer nicht verfahren. Er muß nach § 6 des Gesetzes die Zuschläge sachgemäß verwenden und hat die Verpflichtung, der Mietervertretung eine

Kontrolle über die Verwendung der Mittel und die Ausführung der Arbeiten zu gewähren. Der Mieter, der eine Reparatur in seiner Wohnung für notwendig erachtet, kann jederzeit eine unparteiische Stelle anrufen. Die Rechte der neutralen Stelle gehen aber noch weiter, sie kann, wenn der Hauswirt notwendige Reparaturen nicht erfüllt, zur Sicherung dieser Arbeiten einen Teil der Miete in Anspruch nehmen.

Hier zeigt sich, was der Hausbesitz von dem Gesetz überhaupt hat: Die Zahl der Beamten, denen diese Kontrollen und Entscheidungen obliegen, würde in die Hunderte gehen müssen, wenn der Mieter eine Reparatur in seiner Wohnung fordert und der Wirt die Notwendigkeit verneint, eine Einigung also nicht zu erzielen ist und die Baupolizei angerufen werden muß. Diese Inflation wird zu einer neuen Quelle der Verärgerung zwischen Mieter und Vermieter werden; denn wie sie auch entscheidet, eine Partei unterliegt stets und wird verzögert — gerade wie beim Mietscheidungsamt.

Die Bezahlung der großen Instandsetzungsarbeiten.

Aber der Mieter soll auch zu den großen Instandsetzungsarbeiten herangezogen werden und einen weiteren Zuschlag in einem Hundertstel der Grundmiete für diesen Zweck entrichten. Dieser Zuschlag ist von dem Vermieter auf ein für sein Haus besonders einzurichtendes Hauskonto einzubringen. Jede Veräußerung über diese Gelder bedarf der Zustimmung der Mieter. Wird diese Zustimmung verweigert, so muß immer die neutrale Stelle eingreifen und entscheiden. Es handelt sich hier um Summen, die zehntausend, zwanzigtausend Mark und mehr betragen können. Selbstverständlich kann man den Mietern nicht zu muten, diese Summe aufzubringen; in stark reparaturbedürftigen Häusern würden die Kosten ins Unerlässliche gehen. Die Mieter sollen deshalb nur verpflichtet werden, die zur Bezahlung und Tilgung der zur Vornahme der großen Instandsetzungen nötigen Gelder aufzubringen, während die Bezahlung des Kapitals dem Hauseigentümer überlassen bleibt.

Für gewerbliche Räume kann das Mietscheidungsamt auf Antrag des Vermieters einen besonderen Zuschlag zur gesetzlichen Miete festsetzen, wenn infolge der Eigenart des Betriebes hohe Betriebskosten entstehen; auch kann für gewerbliche Räume ein weiterer Zuschlag erhoben werden, der nach Klaffen abgestuft wird.

Die Zuschläge.

Die Hundertstücke, d. h. die Zuschläge zur Friedensmiete, die in dem Gesetz eine große Rolle spielen, kann entweder die oberste Landespolizeibehörde selbst festlegen oder die Festlegung den Gemeinden überlassen. Vermieter und Mietervertreter sollen vor Festlegung gehört werden. Die Kosten der Sammlung, Warmwassererwärmung und der Nebenzuschläge sind getrennt von der gesetzlichen Miete zu berechnen. Wie sie umgelegt sind, bestimmt wieder die oberste Landesbehörde. Neubauten, d. h. Häuser, die nach dem 1. Juli 1918 entstanden sind, unterliegen nicht den Vorschriften des Gesetzes.

Die Mieterrechte und -pflichten.

Nach § 17 sind die Mieter berechtigt, einen oder mehrere von ihnen mit ihrer Vertretung in die Angelegenheiten zu beauftragen. In Streitfällen haben sich Vermieter wie Mieter zunächst an die Mietervertretung zu wenden, die nach Möglichkeit eine gütliche Vereinbarung herbeizuführen versuchen soll. So weit das Gesetz, das gewissermaßen nur den Rahmen für die zu erlassenden Ausführungsverordnungen bildet.

Wie hoch werden die Zuschläge?

In Zahlen ausgedrückt werden unsere Errechnungen die zu erwartenden Zuschläge zur Friedensmiete sich auf mindestens 100 v. H. belaufen. In Friedenszeiten wurden allgemein 20 v. H. der Bruttomieten als Hausunkosten einschließlich der Hypothekenzinsen berechnet, das Abschlag dieses Betrages dürfte kaum ausreichen sein, um die jetzt erwachsenden Betriebs- und Instandhaltungskosten zu decken.

Die Mieterrechte und -pflichten.

Nach § 17 sind die Mieter berechtigt, einen oder mehrere von ihnen mit ihrer Vertretung in die Angelegenheiten zu beauftragen. In Streitfällen haben sich Vermieter wie Mieter zunächst an die Mietervertretung zu wenden, die nach Möglichkeit eine gütliche Vereinbarung herbeizuführen versuchen soll. So weit das Gesetz, das gewissermaßen nur den Rahmen für die zu erlassenden Ausführungsverordnungen bildet.

Wie hoch werden die Zuschläge?

In Zahlen ausgedrückt werden unsere Errechnungen die zu erwartenden Zuschläge zur Friedensmiete sich auf mindestens 100 v. H. belaufen. In Friedenszeiten wurden allgemein 20 v. H. der Bruttomieten als Hausunkosten einschließlich der Hypothekenzinsen berechnet, das Abschlag dieses Betrages dürfte kaum ausreichen sein, um die jetzt erwachsenden Betriebs- und Instandhaltungskosten zu decken.

Der Großhändler der Mord- und Prozeß.

Ein Zwischenfall im Mord- und Prozeß.

1. Elfen, 24. März. Die gestrige Verhandlung im Mord- und Prozeß wurde durch einen unerwarteten Zwischenfall im vorgeschrittenen Stadium plötzlich abgebrochen. Der Gerichtsvorsteher, der bereits einmal im Laufe dieses Prozesses durch einen Trauerfall betrogen worden ist, mußte während der Verhandlung neuerdings wegen Trauerurlaubes die Sitzung aufheben. Im übrigen wurden in der Verhandlung überhand kleinere und größere Geschäfte erledigt. Mord, das die Verleumdung äußerlich peinlich war, führte sich heftig dagegen und entfernte sich in großer Erregung aus dem Saal. Durch das Eingreifen seines Verteidigers konnte er schließlich bewogen werden, in den Saal zurückzukehren. Nach längerer Erörterung mit der Verteidigung, die die Befürchtung ausdrückte, daß die Verleumdung der Mord- und Prozeß von so gewöhnlicher Tragweite sein können, so daß die Weiterverhandlung im letzten Stadium des Prozesses ernstlich gefährdet erscheine, erklärte sich der Staatsanwalt bereit, einstweilen auf die Verleumdung zu verzichten. Hierauf wird zunächst der Düsseldorf-Johann, der die Mord- und Prozeß-Zigarettenangelegenheit dienstlich bearbeitet hat, zu dem Zigarettengeschäft als Zeuge vernommen. Alsdann beginnt die Erörterung der eingangs angebotenen Geschäfte, die vier Waggons Kleidungsgegenstände, darunter 14 000 Einheitskleiden im Preise von 231 000 M., die Mord- und Prozeß von einem Berliner Kaufmann bezogen hat, ferner Kofferteile, 1 Wagon gewirnte französische Stoffe und dergl. betreffend. Als nach einer halbstündigen Pause die Erörterung der Geschäfte wieder aufgenommen war, mußte die Sitzung infolge Abberufung des Gerichtsvorstehers abgebrochen werden. Die Weiterverhandlung ist für morgen in Aussicht genommen. Damit ist der umfangreiche Prozeß dem Abschluß der Beweisaufnahme nahe gerückt.

Bermittliches.

Schwere Explosion.

— Glogau, 24. März. Im Munitionszweigwerk in Klantitz explodierte gestern vormittag eine Munitionsfabrik. Mehrere Arbeiter wurden getötet oder verletzt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. In dem 8 Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaufenster durch die Detonation zertrümmert.

Schiffbruch.

— Helsingfors, 24. März. In vergangener Nacht ist vor Hangö der Bremer Dampfer „Germa“ mit 304 Tonnen Sildgut untergegangen. Er war wegen schlechter Eisverhältnisse von der estländischen Küste umgekehrt und einem Eisblock folgend auf einen Eisblock gestoßen, so daß er entzwei brach. Ein deutscher Dampfer rettete die 14 Mann starke Besatzung.

Amerikanisches Zusammenwirken mit der deutschen Luftfahrtindustrie.

II. Bremen, 24. März. (Dr. h. b.) Prof. Dr. Schütte ist in diesen Tagen aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er zur Unterstützung von Geschäftsverbindungen auf dem Gebiete der Luftfahrt weilt. Über die Ergebnisse seiner Reise macht Prof. Schütte folgende Mitteilungen: Unser Vortrieb der bedeutendsten Fluggesellschaft und Industriellens Amerika ist eine General Air-Service-Corporation gegründet worden, um unter Verwertung der Patente und langjährigen Erfahrungen des Luftfahrzeugsbauers Schütte-Lanz und im engsten Zusammenarbeiten mit diesem den Bau und Betrieb von großen Handelsluftschiffen aufzunehmen. Zunächst beabsichtigt man drei große Luftschiffe in Deutschland zu bauen, wodurch der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Qualitätsarbeit ein wichtiges und ausbreitendes Betätigungsfeld wieder erschlossen wird.

Der unabhängige Sozialist mit seinen Bibeltreues.

— Mannheim, 24. März. Große Heiterkeit erglänzte im Badischen Landtag der unabhängige Sozialist Friedrich mit seinen Bibeltreues. Aus dem Redaktionsort: „Es wird ein Kamel durch ein Nadelohr gehen als ein Reicher ins Himmelreich“ machte er den Satz: „Es wird ein Armer ins Himmelreich eingehen als ein Kamel durch ein Nadelohr.“ Zuwege der allgemeinen Heiterkeit lud er sich zu verbessern. Soweit man unter dem anstehenden Gedächtnis verstehen konnte, hieß es jetzt: „Es wird ein Kamel ins Himmelreich eingehen als ein Armer durch ein Nadelohr.“ Diese Variation entsetzte erst recht allgemeine Heiterkeit und es blieb dem Redner nichts anderes übrig, als mit zu lachen.

Luftiges vom Telefonamt.

Die „Glode“ veröffentlicht folgenden „Schwank zum Lachen“: Der Amtsleiter des Amtes Neubadum telefoniert. Störung. Ein Beduener Telefonhörer in der Leitung. Vergebliche Anwesenheitsprüfung. Der Amtsleiter im Jörn: „Fräulein, Sie sind wohl verrückt. Sie gehören nach Aplerbeck!“ Schluß. Beschwerde des beleidigten Telefonhörers bei der Oberpostdirektion in Münster. Der Amtsleiter soll die Beleidigung juristisch aufnehmen und 300 M. Buße zahlen. Tut er nicht. Drohung der Oberpostdirektion: Juristische Aufnahme der Beleidigung und Zahlung der Geldbuße bis 12 Uhr mittags, sonst Sperierung des Amtes. Der Amtsleiter ist zur Kindstube nach Hause gefahren. Der Amtsleiter: „Ich kann für den Amtsleiter keine Beleidigung juristisch aufnehmen. Und das Amt geht die Geschichte überhaupt nichts an.“ Sperierung des Amtes. Schluß des 1. Aktes. Amtsleiter von der Kindstube zurück. Geheilter Verurteilung: Versuch des Amtes, Behauptung des Amtsleiters: „Das Telefonhörer hat mich zuerst beleidigt durch die Bemerkung: 'Nachen Sie keinen Bock!'“ Also Erwiderung einer Beleidigung auf der Stelle. Mein gutes Recht! Der Amtmann an das Postamt Neubadum: „Wird der Telefonhörer nicht bis heute nachmittag 3 Uhr wieder hergestellt, ist das Postamt von heute Abend ab ohne elektrisches Licht.“ Postamt Neubadum: „Zu unermesslichen Kosten sind wir nicht in der Lage, eine Anordnung der Oberpostdirektion rückgängig zu machen.“ Schluß des 2. Aktes. Zu Beginn des 3. Aktes steht man im Hintergrunde einen Gemeinderat anzuweisen, weil die Polizeibehörde telefonisch nicht zu erreichen ist. Anzählung der Klageleitung zum Postamt durch die Gemeinde Neubadum. Vortragsgegenstand im höchsten Postamt. Telegramm des Amtes, des Gemeindevorstandes und der Polizeibehörde Neubadum an den Reichspostminister: „Giesberts hilft!“ Schluß des 3. Aktes. Sobald der Schwank komplett ist, wird ihn die Gemeinde Neubadum auf einer Serie von Raigelscheinen bildlich darstellen.

Nationalspiele Oberammergau.

Oberammergau, berühmt durch seine Lage, durch seine Holzschlucht und vor allem durch das alljährliche Passionsspiel, rüfte sich nach 12jähriger Unterbrechung die Passionsspieltage wieder zu empfangen. Die Spieltage werden nunmehr endgültig angelegt auf den 14., 21., 25. und 28. Mai, den 3., 11., 18., 25. und 29. Juni, den 2., 8., 9., 12., 18., 23., 25. und 30. Juli, den 2., 8., 9., 13., 15., 20., 23., 27. und 30. August, den 3., 10., 17. und 24. September. Nach Bedarf finden weitere Wiederholungen statt. Die Regelung des Fremdenverkehrs, die Zuweisung der Eintrittsarten und der Unterfunks- und Verpflegung wurde dem Gemeindevorstand offiziell übergeben.

Die Kämpfer.

— Glogau, 24. März. Im Munitionszweigwerk in Klantitz explodierte gestern vormittag eine Munitionsfabrik. Mehrere Arbeiter wurden getötet oder verletzt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. In dem 8 Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaufenster durch die Detonation zertrümmert.

Schiffbruch.

— Helsingfors, 24. März. In vergangener Nacht ist vor Hangö der Bremer Dampfer „Germa“ mit 304 Tonnen Sildgut untergegangen. Er war wegen schlechter Eisverhältnisse von der estländischen Küste umgekehrt und einem Eisblock folgend auf einen Eisblock gestoßen, so daß er entzwei brach. Ein deutscher Dampfer rettete die 14 Mann starke Besatzung.

Amerikanisches Zusammenwirken mit der deutschen Luftfahrtindustrie.

II. Bremen, 24. März. (Dr. h. b.) Prof. Dr. Schütte ist in diesen Tagen aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er zur Unterstützung von Geschäftsverbindungen auf dem Gebiete der Luftfahrt weilt. Über die Ergebnisse seiner Reise macht Prof. Schütte folgende Mitteilungen: Unser Vortrieb der bedeutendsten Fluggesellschaft und Industriellens Amerika ist eine General Air-Service-Corporation gegründet worden, um unter Verwertung der Patente und langjährigen Erfahrungen des Luftfahrzeugsbauers Schütte-Lanz und im engsten Zusammenarbeiten mit diesem den Bau und Betrieb von großen Handelsluftschiffen aufzunehmen. Zunächst beabsichtigt man drei große Luftschiffe in Deutschland zu bauen, wodurch der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Qualitätsarbeit ein wichtiges und ausbreitendes Betätigungsfeld wieder erschlossen wird.

Die Kämpfer.

— Glogau, 24. März. Im Munitionszweigwerk in Klantitz explodierte gestern vormittag eine Munitionsfabrik. Mehrere Arbeiter wurden getötet oder verletzt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. In dem 8 Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaufenster durch die Detonation zertrümmert.

Schiffbruch.

— Helsingfors, 24. März. In vergangener Nacht ist vor Hangö der Bremer Dampfer „Germa“ mit 304 Tonnen Sildgut untergegangen. Er war wegen schlechter Eisverhältnisse von der estländischen Küste umgekehrt und einem Eisblock folgend auf einen Eisblock gestoßen, so daß er entzwei brach. Ein deutscher Dampfer rettete die 14 Mann starke Besatzung.

Amerikanisches Zusammenwirken mit der deutschen Luftfahrtindustrie.

II. Bremen, 24. März. (Dr. h. b.) Prof. Dr. Schütte ist in diesen Tagen aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er zur Unterstützung von Geschäftsverbindungen auf dem Gebiete der Luftfahrt weilt. Über die Ergebnisse seiner Reise macht Prof. Schütte folgende Mitteilungen: Unser Vortrieb der bedeutendsten Fluggesellschaft und Industriellens Amerika ist eine General Air-Service-Corporation gegründet worden, um unter Verwertung der Patente und langjährigen Erfahrungen des Luftfahrzeugsbauers Schütte-Lanz und im engsten Zusammenarbeiten mit diesem den Bau und Betrieb von großen Handelsluftschiffen aufzunehmen. Zunächst beabsichtigt man drei große Luftschiffe in Deutschland zu bauen, wodurch der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Qualitätsarbeit ein wichtiges und ausbreitendes Betätigungsfeld wieder erschlossen wird.

Die Kämpfer.

— Glogau, 24. März. Im Munitionszweigwerk in Klantitz explodierte gestern vormittag eine Munitionsfabrik. Mehrere Arbeiter wurden getötet oder verletzt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. In dem 8 Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaufenster durch die Detonation zertrümmert.

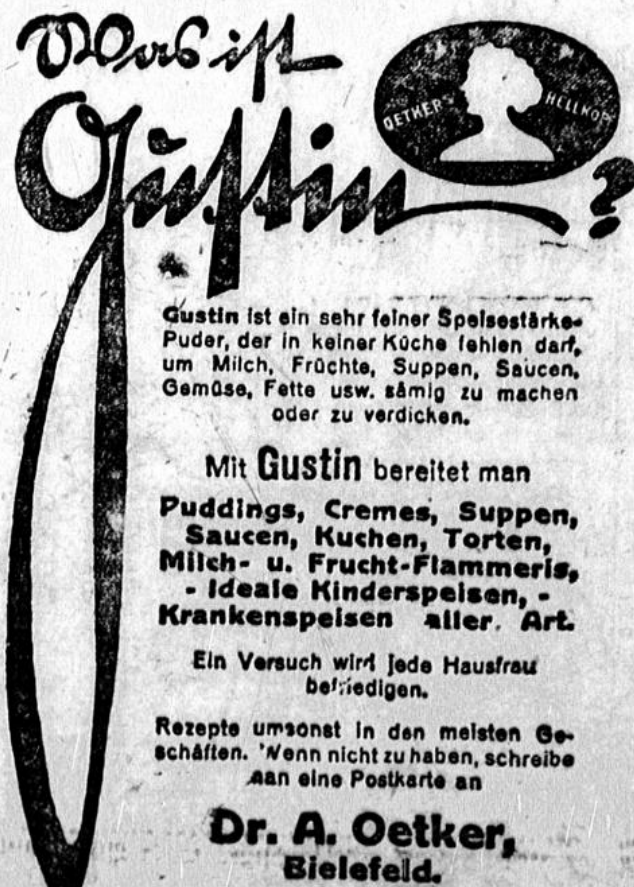
Schiffbruch.

— Helsingfors, 24. März. In vergangener Nacht ist vor Hangö der Bremer Dampfer „Germa“ mit 304 Tonnen Sildgut untergegangen. Er war wegen schlechter Eisverhältnisse von der estländischen Küste umgekehrt und einem Eisblock folgend auf einen Eisblock gestoßen, so daß er entzwei brach. Ein deutscher Dampfer rettete die 14 Mann starke Besatzung.

Amerikanisches Zusammenwirken mit der deutschen Luftfahrtindustrie.

II. Bremen, 24. März. (Dr. h. b.) Prof. Dr. Schütte ist in diesen Tagen aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er zur Unterstützung von Geschäftsverbindungen auf dem Gebiete der Luftfahrt weilt. Über die Ergebnisse seiner Reise macht Prof. Schütte folgende Mitteilungen: Unser Vortrieb der bedeutendsten Fluggesellschaft und Industriellens Amerika ist eine General Air-Service-Corporation gegründet worden, um unter Verwertung der Patente und langjährigen Erfahrungen des Luftfahrzeugsbauers Schütte-Lanz und im engsten Zusammenarbeiten mit diesem den Bau und Betrieb von großen Handelsluftschiffen aufzunehmen. Zunächst beabsichtigt man drei große Luftschiffe in Deutschland zu bauen, wodurch der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Qualitätsarbeit ein wichtiges und ausbreitendes Betätigungsfeld wieder erschlossen wird.

Was ist Gustin?



Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, Ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe an eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

In unser
heute bei der
folgendes eing
Offene Har

tende Gesellschaft
 sel Tangerding
 und Hermann
 Die Gesells

gonnen.
Zur Vertre
schafter erm
Die bisher

Tangerding jun
Boholt,

In der St
Mo's Schmitz
ner Ausfuhr h

Der Angefle
von 6 Eiern sch

Gefängnisstrafe
strafe von 300,—
verurteilt.
B o d o l t .

Unter Verwendung
14. Februar 1922
gesehen vom 2. Juli

brach: dah der Fl
schen Ruser-Friedr
Verbindungsstrahe
Hohenollernstrahe
derung der Fluch

Hauser, Friedrich, Straß
Einnüßung der Se
worden ist und zu je
Harvardstr. bei Nr.
27. März, bis einsd

offen liegt.
W o d u l t, der

Nachtrag
vom
Auf Grund des
einfachen

Lehrerinnen an
und hauswirtschaft-
bildungsschulen) (E-
einfachmengenlehre von

der §§ 120, 142, 1
für das Deutsche R
machung vom 26. J
wird nach Anhörung

Arbeitnehmer und
ordnenden Verammlung
nachstehende Ortsstat

§ 1 der Ortsstatut
hält folgende Fassung:
Als Beitrag zu
russischen (Billich)

a) für jeden Schüler
werbesteuereireien
veranlagten Gew
30 "

- b) für jeden sonstigen Pflichtfortbildung
- c) für jeden sonstigen Pflichtfortbildung

b) für jede sonstige
lichen Verpflichtung
Wahrend ist die
steuer für das vorange

Diese Änderung tritt
1922 ab in Kraft.
25. Oktober 1921 für

1922 bereits entrichtet.
die nach der Wenders
träge angerechnet.
Vocholt, den 26. 5.

Minster, den 17. 9.

(L. 6.)
Nr. 200 IVc.

Boholt, den 24. M

Kirchenrat
Mit der Reichs-

zugleich 8 Prozent der
Stadtkasse bezw. bei
entrichten. Falls Einkünfte
und diese von den ge-

Soweit pro 1921 schon
Klassen gezahlt ist, ist die
Kirchensteuer angesetzt.

wendia, daß die q
mitgebracht und bei
teigt werden, wenn
entrichtet oder zurück

3

Verkehr.

Derjen eröffneten
12 000 G., von
0 G., und gingen
fast ungenutzt
he. Der höchste
genannt wurde,
für Kabel-Dollar,
Paris, 2950 für
eine rapide Ab-
er Realisierungen,
00 B., Kabel-Doll
0 B. Im Ausen-
er etwas befristet,
mit 12 650 G.,
London 14 45 G.,
ent hatte, ist bei
Der erwähnte
auf außerordent-
Görle, jedoch die
beispielsweise 1000

23. März
1208,23 1 08,77
2707,20 2802,80
7082,60 777,10
1410,05 1443,95
331,18 331,84
3016,95 3023,65
6519,45 6531,55

Uvotbelen.
Wärz 18977m
te, Markt.

cuder
rtjajsteu.
Montag abend 8
Partellodelegierten

Sonntagmorgen
der Vertrauens-
ro.

te

er.

1. Mal zuverläß
ädchen

am liebsten vom
eichs auch mellen
Demselben ist bei
togn Gelegenheits
sich in Rüche und
gut auszuweisen.

o) Kampagnen,
a (W.H.)

itrolkaffe
onal laufe gegen
ic.11

resse
enmae on und
Umpresso:

verink
kuraditor

gut erhaltene
elmaschine

ten. 161075
s Geschäftsstelle.

fahrten.

Beu. or.

In unser Handelsregister Nr. 46 ist
heute bei der Firma Jos. Tanagerding in Bocholt
folgendes eingetragen:
Offene Handelsgesellschaft. Persönlich ha-
ftende Gesellschafter sind jetzt die Fabrikanten Jo-
sef Tanagerding senior, Josef Tanagerding jun. er
und Hermann Tanagerding, sämtlich zu Bocholt.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 be-
gonnen.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Ge-
sellschafter ermächtigt.
Die bisherige Prokura des Kaufmanns Josef
Tanagerding jun. ist erloschen.
Bocholt, den 20. März 1922.
Das Amtsgericht.

In der Strafsache gegen den Adergehilfen
Mörsch Schmig aus Sport Nr. 42 wegen verbote-
ner Ausfuhr hat das Preussische Schöffengericht
in Bocholt am 16. Februar 1922 für Recht er-
kannt:
Der Angeklagte ist der verbotenen Ausfuhr
von 6 Eiern schuldig und wird deshalb zu einer
Gefängnisstrafe von 1 Woche und zu einer Geld-
strafe von 300.— Mark oder 3 Tagen Gefängnis
verurteilt.
Bocholt, den 1. März 1922.
Auf Anordnung des Gerichts:
Beder,
Gerichtsschreiber.

Belanntmachung.
Unter Vernehmung auf die Belanntmachung vom
14. Februar 1922 wird gemäß § 5 des Reichs-
gesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß der Nachlassplan für das Gelände zwis-
chen Kaiser-Friedrichstraße, der Straße Nr. 2, dem
Verbindungsstraßen zwischen Kaiser-Friedrichstraße, der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße, sowie der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße an der
Einmündung der Hohenollernstraße, ist durch festgelegt
worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtamt,
Königsplatz Nr. 4, Zimmer Nr. 19 von Montag, den
27. März, bis einschließlich Montag, den 3. April 1922,
offen liegt.
Bocholt, den 23. März 1922.
Der Gemeindeverordn.

Nachtrag zur Ortsatzung
vom 33. Oktober 1921.
Auf Grund des § 16 des Gesetzes über das Dienst-
einkommen der Gewerbe- und Handelslehrer und
Lehrerinnen an den gewerblichen, kaufmännischen
und hauswirtschaftlichen Berufsschulen (Berufsschul-
einkommengesetz vom 10. Juni 1921) sowie auf Grund
der §§ 120, 142, 150 und 154 der Gewerbeordnung
für das Deutsche Reich in der Fassung der Belannt-
machung vom 26. Juli 1900 und 27. Dezember 1911
wird nach Anhörung beteiligter Arbeitgeber und
Arbeitnehmer und unter Zustimmung der Stadtver-
ordneten-Verammlung für den Stadtbezirk Bocholt
nachstehende Ortsatzung erlassen:
I.
§ 1 der Ortsatzung vom 25. Oktober 1921 er-
hält folgende Fassung:
Als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Be-
rufsschulen (Berufsschulbildungsschulen) sind für die
Zeit vom 1. Januar 1922 an jährlich zu zahlen:
a) für jeden Schüler und jede Schülerin, die von ge-
werbesteuerebenen oder in Gewerbesteuerebene IV
veranlagten Gewerbetreibenden beschäftigt sind,
30 M.
b) für jeden sonstigen Schüler der gewerblichen
Berufsschulbildungsschule 160 M.
c) für jeden sonstigen Schüler der kaufmännischen
Berufsschulbildungsschule 300 M.
d) für jede sonstige Schülerin der hauswirtschaft-
lichen Berufsschulbildungsschule 180 M.
II.
Diese Änderung tritt rückwirkend vom 1. Januar
1922 ab in Kraft. Die nach der Ortsatzung vom
25. Oktober 1921 für die Zeit seit dem 1. Januar
1922 bereits entrichteten Schulbeiträge werden auf
die nach der Änderung zu entrichtenden Schulbei-
träge anzurechnen.
Bocholt, den 26. Januar 1922.
Der Erste Bürgermeister
J. H. H.

Belanntmachung.
Die noch nicht abgelieferten alten Steuer-Bücher
sind spätestens bis zum 30. März d. J. bei der Ge-
meindekasse abzugeben.
Rheide, den 24. März 1922.
Die Gemeinde-Bevollmächtigte: Kammann.

Belanntmachung.
Für Ostern suchen wir folgende Lehrlinge:
2 Anstreicherlehrlinge (1 mit Kost u. Wohnung),
1 Lehrling für Büro,
2 Schreinerlehrlinge,
3 Buchbinderlehrlinge,
1 Buchbinderlehrling,
3 Friseurlehrlinge,
5 Maurerlehrlinge,
2 Gärtnerlehrlinge (1 mit Kost und Wohnung),
1 Metzgerlehrling (mit Kost und Wohnung).
Für Ostern suchen wir folgende Lehrlinge:
2 Lehrlinge (Manufakturwaren),
2 Lehrlinge (Tuchgeschäft),
2 Lehrlinge (Hauswirtschaftswaren),
1 Lehrling (Kleiderwaren),
1 Lehrling (Papier- und Galanteriewaren).

Belanntmachung.
Unter Vernehmung auf die Belanntmachung vom
14. Februar 1922 wird gemäß § 5 des Reichs-
gesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß der Nachlassplan für das Gelände zwis-
chen Kaiser-Friedrichstraße, der Straße Nr. 2, dem
Verbindungsstraßen zwischen Kaiser-Friedrichstraße, der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße, sowie der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße an der
Einmündung der Hohenollernstraße, ist durch festgelegt
worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtamt,
Königsplatz Nr. 4, Zimmer Nr. 19 von Montag, den
27. März, bis einschließlich Montag, den 3. April 1922,
offen liegt.
Bocholt, den 23. März 1922.
Der Gemeindeverordn.

Kirchensteuer von 1921.
Mit der Kirchensteuer pro 1921 sind
sämtlich 8 Prozent Kirchensteuer pro 1921 bei der
Stadtkasse bezu. bei der Amtskasse zu entrichten.
Soweit pro 1921 schon Kirchensteuer bei der Kir-
chenkasse gezahlt ist, wird diese auf die 8 Prozent
Kirchensteuer angerechnet. Deshalb ist es not-
wendig, daß die quittierten Kirchensteuerzettel
mitgebracht und bei der Gemeinde-Kasse vor-
gelegt werden, wenn die Kirchensteuer pro 1921
entrichtet oder zurück gezahlt wird.
B. H. Kirchenassistenten.

Belanntmachung.
Unter Vernehmung auf die Belanntmachung vom
14. Februar 1922 wird gemäß § 5 des Reichs-
gesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß der Nachlassplan für das Gelände zwis-
chen Kaiser-Friedrichstraße, der Straße Nr. 2, dem
Verbindungsstraßen zwischen Kaiser-Friedrichstraße, der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße, sowie der
Hohenollernstraße und der Hohenollernstraße an der
Einmündung der Hohenollernstraße, ist durch festgelegt
worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtamt,
Königsplatz Nr. 4, Zimmer Nr. 19 von Montag, den
27. März, bis einschließlich Montag, den 3. April 1922,
offen liegt.
Bocholt, den 23. März 1922.
Der Gemeindeverordn.

Belanntmachung.
Für Ostern suchen wir folgende Lehrlinge:
2 Anstreicherlehrlinge (1 mit Kost u. Wohnung),
1 Lehrling für Büro,
2 Schreinerlehrlinge,
3 Buchbinderlehrlinge,
1 Buchbinderlehrling,
3 Friseurlehrlinge,
5 Maurerlehrlinge,
2 Gärtnerlehrlinge (1 mit Kost und Wohnung),
1 Metzgerlehrling (mit Kost und Wohnung).
Für Ostern suchen wir folgende Lehrlinge:
2 Lehrlinge (Manufakturwaren),
2 Lehrlinge (Tuchgeschäft),
2 Lehrlinge (Hauswirtschaftswaren),
1 Lehrling (Kleiderwaren),
1 Lehrling (Papier- und Galanteriewaren).

Gottesdienst-Ordnung.
Samstag, Fest Maria Verkündigung (kein gebotener Feiertag).
St. Georg. 6, 30, 7 und 8 Uhr hl. Messen; 9 Uhr Hochamt,
Sonntag, den 26. März 1922.
St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hoch-
amt. 2 Uhr Kreuzwegandacht. 4 Uhr Rosenkranz mit Predigt. Bei
allen hl. Messen u. Andacht ist Kollekte für die kath. Schulorganisation.
Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am
Sonntag gemeinsam. Samstag 12 Uhr Vorbereitung
des Allerheiligsten, 6,30 Uhr erstes Hochamt, 7,15, 8,15 und 9 Uhr
Kommunion, 10 Uhr Hochamt (Vesperandacht). Betstunden: 11,30-12
Uhr besonders für die Frauenvereine, 12-12,30 Uhr die Knaben-Mittel-
klassen, 1,30-2 Uhr die Mädchen-Oberklassen, 1-1,30 Uhr die Mädchen-
Unterklassen, 2-3,30 Uhr die Frauenvereine, 3,30-4 Uhr der Her-
renverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 5-5,30 Uhr die
Jünglingsvereine und der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr der Ar-
beiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr der
Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,30-2 Uhr
der Arbeiterverein, 2-2,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 2,30-3 Uhr
der Jünglingsverein, 3-3,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 3,30-4 Uhr
der Arbeiterverein, 4-4,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 4,30-5 Uhr
der Jünglingsverein, 5-5,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 5,30-6 Uhr
der Arbeiterverein, 6-6,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 6,30-7 Uhr
der Jünglingsverein, 7-7,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 7,30-8 Uhr
der Arbeiterverein, 8-8,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 8,30-9 Uhr
der Jünglingsverein, 9-9,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 9,30-10 Uhr
der Arbeiterverein, 10-10,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 10,30-11 Uhr
der Jünglingsverein, 11-11,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 11,30-12 Uhr
der Arbeiterverein, 12-12,30 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 12,30-1 Uhr
der Jünglingsverein, 1-1,30 Uhr der Männerverein St. Paulus, 1,

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
gestern abend 9 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter,
unsere gute Schwägerin und Tante

Frau Franziska Koch

geb. Frentrop

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb
nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Emma Koch,
Heinrich Koch.**

Bochum, Erfurt, Dortmund, Recklinghausen,
den 23. März 1922

Die feierlichen Exequien finden statt in Bocholt am
Montag, den 27. März, morgens 10 Uhr in der St. Georgius-
kirche, darnach anschließend die Beerdigung von der Kirche
aus. (1972)



Unserm allverehrten
Formermeister Herrn Friedrich Meyer
zu seinem Scheiden aus Bocholt (1088m)

ein
herzliches Lebewohl.

Gewidmet von den Arbeitern der Gießerei
A. Friedr. Plender & Co., Werk III Bocholt.

M.-G.-V., „Sängerbund“ e.V. Bocholt

Chormeister: Musikdirektor Gustav Meyer-Essen.

Sonntag, den 26. März 1922 (Mittfasten), nachmittags 5 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Schützenhauses:

II. HAUPT-KONZERT (Robert Schumann-Abend),

MITWIRKENDE:

Ella Pancera, Berlin (Klavier)
Kammersänger Hans Spies, Essen (Bariton)
Musikdirektor K. Baar, Bocholt (Begleitung).

- | | |
|--|--------------|
| 1. Schumann: a) „Frühlingsgruss“ | } Männerchor |
| b) „Der deutsche Rhein“ | |
| 2. Schumann: Symphonische Etüden | } Klavier |
| 3. Schubert: a) „Frühlingsglaube“ | |
| b) „Ständchen“ | } Bariton |
| c) „Der Masensohn“ | |
| 4. Schumann: „Waldlied“ a. d. Rose Pilgerfahrt. (Männerchor mit Klavierbegleitung) | |

Pause von 10 Minuten.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 5. Schumann: a) „Ritornell“ | } Männerchor |
| b) „Der träumende See“ | |
| 6. Brahms: a) „Auf dem Friedhofe“ | } Bariton |
| b) „Wie bist du, meine Königin“ | |
| c) „Minnelied“ | } Klavier |
| 7. a) Chopin: Chant polonais | |
| b) Liszt: Rhapsodie XII | |
| 8. Schumann: a) „Zigeunerleben“ | } Männerchor mit Klavierbegleitung |
| b) „Wanderlied“ | |

Die verehrten Besucher werden gebeten, frühzeitig ihre Plätze
einzunehmen, damit pünktlich 5 1/2 Uhr mit dem Konzert be-
gonnen werden kann. Bei Beginn des Konzertes werden
die Saaltüren geschlossen.

Einladung

zu dem
am Montag, den 27. März, abends 8 Uhr im Apollo-Theater
zu Bocholt stattfindenden

Lichtbildervortrag

über Deutschlands Luftfahrt.

Der Vortrag wird zum Gegenstand haben die Entstehung
und Entwicklung des deutschen Flugwesens, die glänzenden
Erfolge der deutschen Flugtreiber im Kriege, die traurige
Anbelagerung des deutschen Luftverkehrs und deren verhängnis-
volle Folgen. Besonders Interesse wird die Vorführung des
molekularen Fluges und der Rhönflug-Wettbewerb erregen.

Den Besuchern wird ein ebenso interessanter wie lehrreicher
Abend geboten werden.

von Belsen, Sommerleutnant, Dr. Schmitz, 1. Bürgermeister, Borchmann, Gymnasialdirektor, Ebbing, Stadtverordneter, Theodor Schwarz, Fabrikant, Josef Zimmers, Meister,	Testmann, Gewerkschaftssekretär, Erich Rump, Agent, Kudolph, Gewerkschaftssekretär, Wilmshof, Dipl.-Ing., Franz Wetmann, Fabrikant. (1042m)
---	--

Lieder-Abend

der
Gesang-Abtlg. des kath. Gesellenvereins
am 26. März 1922, abends 8 Uhr
im Kolpingshaus.

PROGRAMM:

1. Phrasen über: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Terzett.
 2. Singspiel: von Albert Mehlhessel — Chor.
 3. Hymne an die Nacht — von L. von Beethoven — Chor.
 4. Du bist die Ruh — von Schubert — Sopran.
 5. Ave Maria — Cellosolo — Sopran.
 6. Ave Maria — von Schubert — Sopran.
 7. Es haben zwei Blümlein geliebt — von H. Schröder — Chor.
 8. An der Weiser — von G. Pressel — Bariton
- PAUSE.
9. Blumenlied — Terzett.
 10. Frühling am Rhein — von Simon Breu — Chor.
 11. An Rose — von Fr. Cersmann — Bariton.
 12. Sei geduldet da mein schönes Sorrent — von L. Waldmann — Bariton.
 13. Unter dem Lindenbaum — Quartett.
 14. Frühlingsglaube — von Schubert — Sopran.
 15. Die Spinnerin — von H. Wesseler — Chor.
- (1895g)

Apollo-Theater.

Nur noch 2 Tage! Samstag und Sonntag
zeigen wir das gewaltige Filmmittel mit

ALBERTINI

„Der König der Manege.“

Eine Sensation, wie sie bisher noch nicht gezeigt.
Neben-Hite.

6 „Der König der Manege“ schildert den Reford
aller Darbietungen, ist eine Welt Sensation und wird
große Begeisterung hervorrufen.

Interessant und spannend vom Anfang bis zum Ende.
In der Hauptrolle: Albertini mit seiner Truppe und der be-
rühmte originelle Affe „Jad“, welcher Wunderdinge vollbringt.
Regie Josef Delmont.

Fortsetzung des Original amerikanischen Wildwestfilms:

„Die Bluthunde von Californien.“

4. Teil:
„Das Haus des Schreckens.“

6 interessante Hite nicht vorhergesehener Ereignisse
und Verfolgungen. (1987m)

In den Hauptrollen die beliebten Schauspieler
Franklyn Farnum, Mary Anderson.

Evangelische Gesangbücher

in verschiedenen Preislagen zu haben bei

J. & A. Temming.

Hotel zur Post.

Sonntag, den 26. März:

Grosses

10000

Konzert.

Wiener Café

Sonnabend, den 25. März

Großes

Frühlings-Fest

in meinen eigens dazu dekorierten
Räumen.

H. Getränke, Reichhaltiges Conditor-Büfett.

Es ladet freundlichst ein

Theodor Thies.

Tischbestellungen werden rechtz-llig
erbeten. 11975

Telephon 536. Telephon 536



Restaurant Gut Hünting

Sonntag, den 26. März:

Frei-Konzert.

Anfang nachm. 5 Uhr.

Sportplatz an der Kaiser Friedrichstrasse. Deutsche Jugendkraft.

Sonntag, den 26. März, vormittags 11 Uhr:

Ersklassig. Fußballwettspiel

1. Mannsch. „Vorwärts 08“ Bottrop

Kreismeister 1920 und Gaumeister 1922

gegen 1102g

1. Mannschaft Gesellenverein.

Kraftsport- und Turnverein Bocholt.

Sonntag, 26. 3., 6 Uhr beginnend

im „Lindenhof“:

Unterhaltungsabend

bestehend in

Konzert und Theateraufführungen.

Eintritt für Fremde M. 6.0

Der Vorstand.

Hemden - Stenern - Barlo.

Am Sonntag, den 26. März, nachm. 4 Uhr
im Wülfing'schen Saale zu Barlo

Mitgliederversammlung der Ortsvereine Hemden, Stenern und Barlo.

Tagesordnung:

Befragung der Mitglieder an der gemeinsamen
Brandbeihilfe oder dem Umfangeverfahren des be-
trefflichen Provinzial-Feuerlöschvereins.

Der Vorstand.



Bezugspreis:
Jahreshefte ab-
monatlich. Er-
scheinungstermin
1. April 1922.

Ämtlich

St. Jann

Engli

W. B. Wende
kater des Woll-
von gut unter-
herzige die Lie-
der letzten Note
Deutschland ent-
schieden und be-
herzung der Repa-
raturen Auffall

Am die Note
auf die Ereignis-
und sich vergegen-
November noch d
Ruhgebiete sich
Deutschland, we-
tes noch in weite-
tatsächlich ausstän-

Wenn die leht
Non auch in ihrer
schende politische
schweres Aussehen
ihre Bestimmungen
so unannehmbar,
ersten Bild erhebe
der Note hervor,
falls die deutsch
Kritik der Vio-
babin enthaltenen
zeugung gelangen
der Luftfahrt be-
sem Grunde an d
ben müsse, so sei
Tür als geschlossen
die Vorfahrungen in
diesbezügliche Best
Sachleistungen im
in Gold verlangt
Leistungen vorläufli

Nach britischer
gen im Jahre 1922
tionen nicht überfi
der sogenannten
so bedeutet das fr
offiziellen Text le
und Engländer u
Wort. Man denke
Deutschlands, son-
zung im Gegenteil
um nach eigenem G
Haushalt aufzustell
weshalb nicht bezü
parationskommissio
der deutschen Reg
kommission verhan

Weitere englische
! London, 25.
englischen Presse z
Lungsausstellungen
punkt der Blätter
lehrend verhalten
vom Arbeiterblatt
zum Organe Lloyd
te. Der Daily Her
einen neuen Bewe
fischen Regierung
schaffen. Er findet
Wiederherstellungs-
George gegründet
unerfüllbaren For-
George bereit mach
das Daily Chronic
Reparationsauschu
Markt finde in einer
daß kein geordnet
mehr möglich sei.

Günstiger Sprich
graph über die Not
immerhin eine Ver-
Deutschland durch d
das Londoner Abfo
land übertriebe aus
Schätze. Auch die